

EYES | OCHI IN MEMORIAM ANNA FREUD

Im Schauraum Berggasse 19

„Diese ‚Augen‘ sprechen von der Notwendigkeit, innezuhalten, nachzudenken, in sich selbst zu schauen und die Welt von den eigenen Gefühlen geleitet zu betrachten“ – daher bilden diese „Fenster zur Seele“ auch das Zentrum der Installation EYES | OCHI, die 2016 in einem kleinen Dorf nahe der Stadt Lwiw kreiert wurde.

Dort finden zahlreiche Kinder während der Sommerwochen in „Prostir RaDity“ („Raum der Kinderfreude“) eine Unterkunft, die ihnen Gelegenheit bietet, sich den traumatischen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs zu stellen. 2015 nach der Annexion der Krim und dem Beginn des Kriegs im Donbas gegründet, wurde so ein Anker- und Reflexionspunkt geschaffen. „Prostir RaDity“ wird von Psychotherapeut:innen, Künstler:innen, Musiker:innen, Philosoph:innen und weiteren Unterstützer:innen betreut, um den äußeren sowie inneren Kriegsverletzungen und -gefährdungen entgegenzuwirken.

Ein wesentliches therapeutisches Moment stellt dabei die Selbsterkundung dar: In freier Natur und von entspannender Musik begleitet, wurden die Kinder aufgefordert, ihre Augen zu schließen und den eigenen seelischen Regungen konzentriert nachzuspüren – „als ob sie die eigene Seele berühren“. Gegen Ende der Meditation, als sie ihre Augen wieder öffneten, schienen ihre Blicke noch eine Zeitlang dem Inneren verhaftet zu bleiben, bevor sie sich erst langsam wieder der Außenwelt zuwandten. In diesen Momenten des Übergangs von der Innen- zur Außenwahrnehmung wurden ihre Gesichter fotografiert, um jenen Ausdruck festzuhalten, der das Wesen der Kinder, ihre innere Befindlichkeit möglichst authentisch wiedergibt. In einem nächsten Schritt beschäftigten sich die Porträtierten selbst eingehend mit den Abbildern ihrer Augenpartien, versuchten diese zu ergründen und fügten ihnen mit malerischer Geste auf darübergelegten Glasplatten all das hinzu, was fehlte, nicht sichtbar geworden war oder für ein künftiges Leben erhofft und gebraucht wird.

Durch die Fotoinstallation EYES | OCHI im Schauraum Berggasse 19 sehen wir uns mit einem vielschichtigen Kaleidoskop von Blicken der Kinder konfrontiert, wie auch mit ihrem Bemühen um eine bessere Zukunft. Den Fragen nach Bewältigungsstrategien von Kriegserlebnissen – wie sehr Angstzustände und insbesondere der Verlust von Eltern und nahen Bezugspersonen auf die kindliche Psyche einwirken, widmete sich auch Anna Freud, Kinderanalytikerin und jüngste Tochter Sigmund Freuds, in den Tagen des Zweiten Weltkriegs. Ihr Todestag jährt sich am 9. Oktober 2022 zum vierzigsten Mal, weshalb das Sigmund Freud Museum die Präsentation

Sigm. Freud MUSEUM

EYES | OCHI ihrem Andenken und ihrer bedeutenden Arbeit *Kriegskinder* (Erstveröffentlichung 1942 in Englisch) widmet.

„Prostir RaDity“ braucht Ihre Unterstützung!

Wie Anna Freud mit der Gründung ihrer Kriegskinderheime in London, so versuchen auch heute Psychoanalytiker:innen und Psychotherapeut:innen wie Yuliya Vynnytska, Mykola Vynnytskyy, Artem Petrytskyi und Oleksandr Filts in der Ukraine einen Ort zu erhalten, an dem für die jüngsten Opfer von Kriegshandlungen jenseits von ihren alltäglichen, zurückliegenden und gegenwärtigen Leiden Rehabilitation möglich wird: daher bitten wir auch Sie herzlich, das Projekt „Prostir RaDity“ in der Ukraine zum Schutz kriegstraumatisierter Kinder mit Ihrer Spende zu unterstützen!

Diese wird vom österreichischen Spendenkonto direkt an die Projektbetreiber:innen übergeben:

Konto: Ukraine Projekt, Kontoinhaber: K. Günther, E. Trappl

Bank: Österreichische Ärzte und Apotheker Bank AG, Spitalgasse 31, 1090 Wien

IBAN: AT71 1813 0420 0382 1500

BIC: BWFBATW1XXX

Bitte geben Sie folgenden Zweck an: **RaDity**

EYES | OCHI

Fotoinstallation

Schauraum Berggasse 19

9. Oktober 2022 bis 15. Oktober 2023